

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1924)

**Heft:** 149

**Rubrik:** Extracts from Swiss papers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



les de Courten. Originaires de Viège, les de Platea jouèrent, aux XVIIe et XVIIIe siècles, un rôle important dans les affaires du Valais, en particulier dans le dazain de Sierre où, en 1390, vint se fixer Heldebrand de Platea; ce dernier devint par alliance, propriétaire d'un manoir où habitait depuis le XIIe siècle les Anchettes-Allamand, puis les Anchettes-Bernard. Aux de Platea, dont la famille s'éteignit au XVIIIe siècle, à Sierre, et au XVIIIe à Sion, succédèrent les de Preux, amenés dans le Valais par un mariage. Antoine de Preux, grand châtelain, construit en 1649 la salle historique du nouveau bâtiment du château et une chapelle attenante.

Le manoir de Villa, construit au XVe siècle par les Platea, avait été transformé en château en 1572 par Guillaume de Preux.

(Journal de Genève.)

**Une chasse à l'homme dans le Bucheggberg.** — Samedi à 9 h., le chauffeur Stämpfli chargeait à la gare de Berne, dans son taxi, un inconnu qui se fit conduire à la Banque cantonale de Soleure. Après être entré dans l'établissement, l'inconnu en ressortit, puis donna au chauffeur l'ordre de le déposer à Olten, devant la succursale de la Banque cantonale. Arrivé à Olten, il prit un verre de bière avec le chauffeur à l'hôtel Schweizerhof, avant de se rendre à la banque. En sortant de cet établissement, il invita le chauffeur à le ramener à Berne. Soudain, entre Kirchberg et Hindelbank, l'inconnu tira sur le chauffeur. Celui-ci ayant entendu comme une détonation, crut d'abord qu'un de ses pneus avait éclaté, mais il se sentit immédiatement atteint par des éclats de verre à la nuque et frappé à la tête. Il stoppa aussitôt et comprit alors que le client avait tiré sur lui. Il abandonna précipitamment son siège pour se mettre en sûreté, au moment même où le bandit tirait une seconde balle, qui vint briser le pare-brise, puis un troisième coup, qui n'atteignit pas Stämpfli. A ce moment, l'inconnu prit la fuite à travers bois, du côté du pays soleurois, vers Grafenried et Ifwil.

Sitôt informée de l'affaire, la police organisa une poursuite générale. Un détachement d'agents de la police cantonale et municipale de Berne, avec autos et camions, en motos et en bicyclettes, accompagné de chiens policiers, se rendit sitôt sur les lieux de l'attentat. La direction de la police de Soleure, informée, elle aussi, sans délai, mit sur pied les agents, les pompiers, etc., dans le Bucheggberg. Les poursuivants, avec l'aide de leurs chiens, purent suivre la trace du meurtrier jusqu'à Grafenried. Toutefois, le bandit avait encore deux heures d'avance.

A Bismark, près Küttigkofen, le caporal de gendarmerie Bienz, de la police cantonale soleuroise, réussit à rejoindre le bandit signalé. Comme il cherchait à le maîtriser, il essaya deux coups de feu, dont l'un dirigé dans la région du coeur, mais la balle ricocha sur un miroir que le gendarme portait dans sa poche. La deuxième balle l'atteignit à l'index de la main droite. En luttant avec le malfaiteur, le caporal Bienz dévala au bas d'une pente.

L'inconnu voyant cependant qu'il n'avait plus aucun espoir d'échapper, se logea dans la poitrine deux autres balles. La mort fut instantanée.

On n'a pas trouvé sur l'individu en question d'autres pièces qu'une lettre en provenance de Lyck (Prusse Orientale) sans aucune adresse, mais débutant par ces mots: "Cher fils."

Il est établi que cet individu est l'auteur de l'assassinat commis sur la personne de Gnauck. Il était, en effet, revêtu du complet dérobé. Il est également acquis qu'il est l'auteur du cambriolage commis chez M. Lang, route de Thounne, à Berne, car il était porteur aussi des bijoux dérobés à cette adresse.

(Journal de Genève.)

**Der Achtplätzerpostwagen** bittet um einen Platz im Rhät. Museum. Der einst so stolze Wagen, der unserer Kapitale wie auch dem Bündnerland so viel Verkehr vermittelte, gehört also schon zu den Antiquitäten. Mit ihm verschwindet leider auch ein Stück Poesie aus unserem Verkehrsleben. Haben wir aber ein Recht, darüber zu klagen und sentimentale Betrachtungen anzustellen, nachdem wir seinen Verdränger, das Automobil, mit lauter Stimme herbeigerufen haben? Sei dem wie immer, der Achtplätzer soll in unserer Hauptstadt ein Ruheplätzchen finden. Das Rhät. Museum hat zwar keinen Platz mehr für ihn, doch irgendwo wird es Platz geben. Wie dem "Rätler" geschrieben wird, hat er hierauf ein gewisses Anrecht, indem der Achtplätzer eine Churer Schöpfung sei; hier sei der erste Achtplätzer gebaut worden, und von hier aus sei er auf die Alpenstrassen der ganzen Schweiz gekommen als Beispiel solider, gediegener und tüchtiger Arbeit und als ein Stolz seiner erstellenden Handwerksmeister. Hei, wie blühten damals noch Schmiede-, Wagner-, Maler- und Sattlerhandwerk, als von Chur als Endstation der V. S. B. das ganze Land per Wagen besucht und befahren wurde und als stolzester der gelbe Achtplätzer, mit 4-5 Pferden bespannt, am Kopfe einer ganzen Karawane von Personen und Gepäckwagen! *Tempi passati!* (Bündner Tagblatt.)

**Aus dem Urnerland** — Die nächste Landsgemeinde, am ersten Sonntag im Mai, bringt die Neuwahl der Regierung, und am zweiten Sonntag hernach folgt

die Wahl der Landräte in den Gemeinden. Man hört, dass wieder verschiedene Herren der Regierung Amtsmüdigkeit zeigen und demissionieren wollen. Wie weit es damit her ist, zeigt gewöhnlich erst die Landsgemeinde, wenn die definitive Erklärung erfolgen soll. Man hat da schon ganz merkwürdige Erfahrungen gemacht. Es ist nicht ein Schlech, ernerischer Regierungsrat zu sein, hauptsächlich nicht Finanzdirektor, denn die Kantonsfinanzen sehen zur Abwechslung wieder einmal miserabel aus; aber das ist schon öfter der Fall gewesen und immer etwa wieder ins Geleise gekommen. Freilich, wie der Landrat mit dem Finanzhaushalt umspringt, zeugt nicht gerade von viel Verständnis, aber ist eben die Folge davon, dass die konservative Führerschaft kramphaft nach der Schlappe der Ersparnisassessorkatastrophe um die Volksgunst gebuhlt hat und ihr dazu jedes Mittel gut genug war. Man schöpfte mit der grossen Kelle die Subventionen, Gehälter, usw., half dazu, dass ja die Landwirtschaft von jeder Steuer nach Möglichkeit befreit wurde, und nachdem sich nun die Folgen fühlbar machen, verweigert der verwohnte Landrat dem Staate die Schaffung der Mittel. Freilich zeigte sich im ganzen Gebahren der mit dem Finanzhaushalt betrauten Kräfte eine etwas unglückliche Hand. Schon die Verquickung der Finanzdirektion, der politischen Parteien, mit dem kantonalen Bankinstiute ist nicht von Gutem. Denn wie der Kanton, ist auch dessen Kantonalbank schwer belastet und kann sich zu wenig regen, um auf einen grünen Zweig zu kommen. Es jährt sich dieses Jahr zum zehnten Male, dass die Landsgemeinde schwere Beschlüsse fassen musste, die sie damals würdig auf sich genommen hat. Wir stehen wieder vor einer ähnlichen Situation, leider aber nicht vor einer zielbewussten Haltung, sondern vor einer verworrenen unangeklärten Lage, so dass man sich sagen muss, es wäre vielleicht besser, wenn bei den kommenden Wahlen vorerst eine Erneuerung an Haupt und Gliedern kommen würde und eine ausserordentliche Landsgemeinde im Herbst über wohlvorbereitete Finanzvorlagen abzusprechen hätte. Man erstelle einmal ein richtiges Steuer-gesetz, das einer kantonalen unabhängigen Steuerkommission die genügende Handhabe bietet, fahre ab mit der Aemterkumulation, aber nicht nur in der Regierung, und trenne Politik und Steuerkontrolle von dem Bankbetriebe, dann werden die Landesfinanzen und die Kantonalbank zum Gedeihen kommen, ohne dass man wieder betteln gehen muss. Doch bis diese Einsicht sich Bahn bricht, wird noch viel Wasser die Reuss hinunter gehen. Auf jeden Fall kann die nächste Landsgemeinde sich sehr bewegt gestalten, da man deren Explosivstoff nicht einfach in den Vierwaldstättersee versenken kann. (National-Zeitung.)

**Ueber einen interessanten Skelettfund**, der seinerzeit in der Umgebung von Buch gemacht worden ist, wird uns geschrieben: — In der Nähe der Ortschaft Buchs sind vor längerer Zeit Teile eines menschlichen Skeletts nebst einigen Topfscherben zum Vorschein gekommen, die nach fachmännischem Urteil aus der Spätzeit des Neolithiums (Neu-Steinzeit) stammen dürften. Im Rheintal und Werdenberg ist bereits eine Anzahl ähnlicher Skelette gefunden worden. Die Bruchstücke des Schädel-daches liessen sich lückenlos zusammenfügen, so dass eine genaue Messung möglich wurde. Der Schädel ist schon durch seine Form merkwürdig. Er ist ein mässig gewölbter Langkopf. Sein auffallendstes Merkmal ist die ausserordentlich schmale Stirn. Auch die Gliedmassenknochen zeigen einige Abweichungen von der Norm. Eine Abhandlung über das Skelett wird durch Prof. Inhelder in Rorschach im "Anatomischen Anzeiger" veröffentlicht werden. (Ostschweiz. Tagblatt.)

#### FINANCIAL AND COMMERCIAL NEWS FROM SWITZERLAND.

With the taking up of the new Federal Loan of \$30,000,000 in the New York market it is believed that, unless unforeseen circumstances arise, the Swiss Government will not have to resort to borrowing again to finance their requirements. The only loans to be expected in the nearer future will, therefore, be those required for meeting the conversion or redemption of existing issues. As far as the Federal Railways are concerned, further borrowing will, of course, still be necessary, since substantial capital expenditure is still required in connection with the electrification scheme.

The A.G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer in Schaffhausen closed the year 1923 with a satisfactory net profit of Frs. 1,683,776, which is an improvement of about Frs. 300,000 on last year's figures. The dividend will be maintained at 7 per cent.

The degree of occupation in the Swiss machinery industry is characterised as being highly satisfactory at the present time. Many overseas contracts are coming to Switzerland in preference to Germany, where costs of production and prices are now too high to make economic competition possible.

Swiss exports to the United States have shown a considerable improvement since the beginning of the present year. For the first two months they amounted to a total value of Frs. 32 million, which

is an increase of about 10 million francs on the corresponding figures for last year.

After a long winter break of seven months, shipping on the Upper Rhine has at length reopened, and in the first few days of the present month the first tug and barge arrived in Basle with a cargo of 400 tons of benzine. The long period of low water has not been without its advantages, since it has permitted continuous work throughout the winter on the new harbour extensions in Basle, and though these are not yet by any means completed, a very satisfactory degree of progress has been made in dredging and clearing the channel, while a new grain elevator has been erected on the property of the Swiss Towing Company.

#### STOCK EXCHANGE PRICES.

BONDS.		Apr. 1	Apr. 10
Swiss Confederation 3% 1903	...	72.75%	72.00%
Swiss Confed. 9th Mob. Loan 5%	...	100.25%	100.50%
Federal Railways A-K 3 1/2%	...	76.10%	75.80%
Canton Basle-Stadt 5 1/2% 1921	...	101.00%	100.00%
Canton Fribourg 3% 1892	...	66.00%	65.75%

  

SHARES.		Nom.	Apr. 1	Apr. 10
		Frs.	Frs.	Frs.
Swiss Bank Corporation	...	500	628	628
Crédit Suisse	...	500	664	659
Union de Banques Suisses	...	500	527	525
Fabrique Chimique et-dev. Sandoz	...	1000	3400	3100
Société pour l'Industrie Chimique	...	1000	2428	2353
C. F. Bally & Co.	...	1000	1130	1119
Fabrique de Machines Oerlikon	...	500	647	647
Entreprises Suisses	...	1000	665	657
S.A. Brown Boveri (new)	...	500	324	334
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	...	200	205	204
Choc. Suisses Peter-Cailler-Kohler	...	100	121	133
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	...	500	460	455

The Publisher will be pleased to forward free specimen copies of "The Swiss Observer" to likely subscribers whose addresses may be supplied by readers.

## EUROPEAN & GENERAL EXPRESS CO., Ltd.

BRADFORD, LONDON, W. I. LIVERPOOL.  
51, Kings Arcade. 15, Poland Street. 14, South Castle St.

Oldest Swiss Forwarding Agency in England

Household Removals at inclusive Prices  
in our own Lift Vans.

Luggage and Private Effects

collected, packed and shipped to and from all countries

BEST GOODS SERVICE BETWEEN  
SWITZERLAND & ENGLAND

Average Transit for Petite Vitesse (Frachtgut):

LONDON-BASLE 7-8 days

BASLE-LONDON 4-5 ..

Managing Directors: H. Sigmund & Erb. Schneider-Hall.

OSCAR WEIDELI,  
Hairdressing Salon,

6, Old Compton St. (2 doors from Charing Cross Rd.)

Best Brands of Cigars and Cigarettes.

Swiss Linoleums

for Swiss Homes

Plains, Granits, Jaspes, Inlaid and Cork Carpet.

Factory: Gubiasco, Switzerland.

British Representative:

H. DIENER, 8, Paternoster Row, E.C. 4

WHOLESALE ONLY.

#### MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion, 2/6; three insertions, 5/—  
Postage extra on replies addressed to Swiss Observer.

BOARD-RESIDENCE.—Single and Double Rooms, overlooking large gardens; use of drawing-room; every convenience; good cooking; very central; Swiss proprietor; terms from 2½ gns.—41, Tavistock Square, W.C. 1.

INTERESTED readers and friends kindly note our New Address, as follows:—Mr. and Mrs. L. Schaer, 189, Cambridge Street, Aylesbury, Bucks.

TO LET, in Swiss family, LARGE BED-SITTING-ROOM, newly redecorated, suitable for one or two, free April 18th; board optional.—1, Westmoreland Rd., W. 2.